

STADT, LAND, LEUTE

Ein bisschen Kultur, ein bisschen Kampfgeist, ein bisschen Geselligkeit: Rund 40 Frauen haben den **Weltfrauentag** in Ebersberg gefeiert. Sie waren auf **Einladung von Doris Rauscher, SPD-Landtagsabgeordnete**, ins Ebersberger Café Artesano gekommen, um über Frauenpolitik zu diskutieren und den **Bühnenkünstler Gaston Florin alias Jaqueline** in seinem neuen Programm „Mann spricht Frau“ zu genießen. Der internationale Frauentag wird weltweit am 8. März gefeiert. „Wenn es für uns Frauen gerecht zugeht und eine tatsächliche Gleichstellung zwischen Mann und Frau erreicht wäre, dann würde es keinen Frauentag mehr geben müssen“, eröffnete Rauscher den Abend bei Prosecco und Flammkuchen. „Solange das aber noch nicht so ist, werden wir diesen Tag feiern!“ Dabei liefern die Zahlen nicht viel Grund zum fröhlichen Feiern. Das wurde beim Vortrag der Referentin Dr. Simone Strohmayer, frauenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, deutlich. „Es sind vor allem Frauen, die durchs Raster der weißblauen Glückseligkeit fallen“, sagte sie. Trotz Wirtschaftswachstum seien Frauen noch immer stark von Armut bedroht, vor allem im Alter. „Dreiviertel der heute 35- bis 40-jährigen Frauen wird einmal eine Rente unter Hartz-IV-Niveau bekommen“, sagte Strohmayer. Denn um sich eine Rente auf Hartz-IV-Niveau zu erarbeiten, müsse man im Schnitt auf ein Monatsgehalt von 2200 Euro kommen. Für ein Großteil der Frauen in mittleren Jahren heute eine Utopie. „Die Frau muss ihr Leben von hinten her denken“, ermahnte Gastgeberin Doris Rauscher die engagierte diskutierenden Gäste zu einem Perspektivenwechsel. Eine andere Form des Perspektivenwechsels schließlich bot der im Landkreis bekannte Bühnenkünstler Gaston Florin alias Jaqueline aus Bruck. In seinem neuen Programm „Mann spricht Frau“ verwandelt er sich in das Showgirl Jaqueline, erklärt den Frauen die Welt der Männer und den Männern das Leben der Frauen.

Viele interessierte Bürger haben die Einladung des **CSU-Ortsverbands Ebersberg** angenommen und wurden von Bürgermeister Walter Brilmayer zu den **aktuellen Entwicklungen im nördlichen Stadtteil** von Ebersberg informiert. Bei den Ausführungen des Bürgermeisters wurde eines klar: Die Ebersberger profitieren von der erfolgreichen Gewerbepolitik. Nicht nur, dass die Kreisstadt im Vergleich zu allen umliegenden Gemeinden mehr Einpendler als Auspendler und damit ein hohes Angebot an Arbeitsplätzen aufweisen kann – mit den Einnahmen der Gewerbesteuer, die im vergangenen Jahr mit 9,3 Millionen Euro auf Rekordniveau lagen, kann die Stadt eine Vielzahl von Projekten finanzieren. „Neben dem sanierten Klostersee, dessen Familienbad alljährlich gut besucht ist, stellen auch der Ebersberger Aussichtsturm sowie das Museum

Wald und Umwelt, das sich die Stadt mit Recht 300 000 Euro im Jahr kosten lässt, Alleinstellungsmerkmale der Stadt dar“, so Bürgermeister Brilmayer. Um auf diesem Niveau bleiben zu können, sei es notwendig, den Anschluss nicht zu verlieren und die Entwicklung des Gewerbes im Auge zu behalten. Die Infrastruktur stellt auch für das Gewerbe einen entscheidenden Standortfaktor dar, sodass der Bürgermeister schließlich auch auf die Nord-Süd-Umfahrung zu sprechen kam. Nachdem bei der letzten Bedarfsabfrage der Stadtrat für keine der vorgeschlagenen Varianten eine Mehrheit finden konnte, wird sich dieser in den nächsten Jahren wieder mit dem Thema auseinandersetzen müssen. „Es kann gut sein, dass dieses Mal ein Bürgerentscheid die gewünschte Lösung hervorbringt“, sagte Brilmayer.

Vaterstettens kroatische Partnerstadt wird auch in diesem Jahr seine Gäste mit einem attraktiven Programm empfangen. Tonći Barada, Vorsitzender des **Partnerschaftsvereins Vaterstetten in Trogir**, präsentierte im Rahmen der Mitgliederversammlung der bayerischen Vereinskollegen seine Ideen für die Ausflüge im Sommer. Möglich machte das eine Live-Schaltung via Internet nach Kroatien. In diesem Jahr wollen die Dalmatiner großen Wert auf das Erlebnis Natur legen. So sollen unter anderem seltene Pflanzen und Vögel erkundet werden. Der Vaterstettener Partnerschaftsverein geht mit leicht veränderter Vorstandschaft in sein siebtes Vereinsjahr. Der langjährige **Quartiermeister Reiner Runge** geht in den Ruhestand und wurde für seine großen Verdienste beim Aufbau des Gastgeberpools zum Ehrenmitglied ernannt. Die Aufgabe, Unterkünfte in Privatfamilien für die Gäste aus Kroatien zu fin-

den, teilen sich künftig **Annika Deutschmann und Bianka Krause**. Krause übernimmt gleichzeitig das Amt des Schriftführers von Claudia Lohmann, die ihr großes ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde nicht mehr in diesem Umfang weiterführen kann. Mit **Alicia Baier und Leon Öttl** übernehmen zwei junge Mitglieder Vorstandsverantwortung und werden künftig dafür sorgen, die Partnerschaft besonders für junge Gemeindebürger attraktiv zu machen.

Die **Kolpingsfamilie Grafing** hat einen Teil ihrer Einnahmen und Spenden aus dem vergangenen Jahr an die **Kinderkrebshilfe Ebersberg** gespendet. Die 500 Euro sollen dabei helfen, die Lebens- und Therapiebedingungen für krebskranke Kinder und Jugendliche zu verbessern. Die Kolpingsfamilie bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, Besuchern, Gästen und Spendern, die diese Zuwendung erst ermöglicht haben.

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des **VdK-Ortsverbandes Zorneding-Pöring**. In seinem Rechenschaftsbericht gab der erste Vorsitzende Werner Voigt einen Überblick über die Veranstaltungen und die Arbeit des Vorstandes im zurückliegenden Jahr. Voigt wies darauf hin, dass der VdK-Ortsverband die Möglichkeit habe, für bedürftige Personen mit geringem Einkommen eine finanzielle Hilfestellung in Form der Beihilfe zu leisten; dies gelte auch für Nicht-Mitglieder. Der offizielle Teil der Mitgliederversammlung wurde beschlossen mit der Ehrung langjähriger Mitglieder, die für zehn und mehr Jahre Mitgliedschaft im VdK ausgezeichnet wurden. Viel Beifall erhielt Georg Kern, der für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. sz



Die beiden SPD-Politikerinnen Simone Strohmayer und Doris Rauscher haben zum Frauen-Talk anlässlich des Weltfrauentages eingeladen.

FOTO: ENDT